Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 9 (1947)

Heft: 7

Artikel: Unfallschutz-Vorrichtungen können Ihnen das Leben retten

Autor: Ineichen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1048834

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unfallschutz-Vorrichtungen können Ihnen das Leben retten

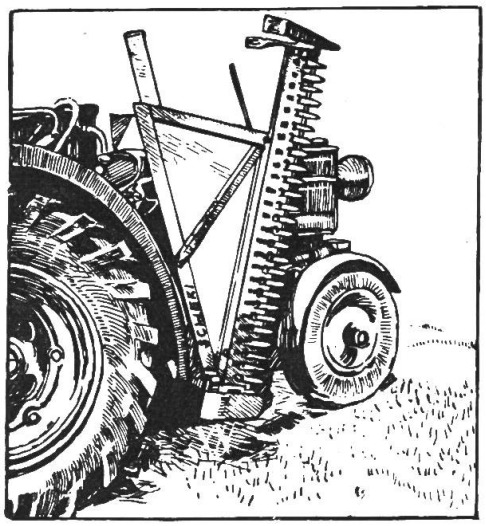
Kürzlich wollte ein Landwirt in Riniken bei Brugg an seinem Traktor während der Fahrt den Dreiweg-Hahn unter dem Treibstofftank umstellen. Er hat das während vieler Jahre immer so gemacht. Diesmal wollte es der Zufall, dass er bei dieser Manipulation mit dem Absatz des einen Fusses in den Bereich der Stollen eines Pneus geriet. Der Mann wurde durch den sich bewegenden Pneustollen von seinem Sitz nach vorn gerissen, unter das Treibrad geschoben und vom Traktor überfahren. Nicht nur das, auch der Anhänger überfuhr den Landwirt in der Folge. Der Mann hatte bei der ganzen Sache noch Glück: er kam mit Quetschungen und Ausrenkungen an der einen Schulter und an einem Fuss davon.

Ganz ähnliche Unfälle sind relativ häufig. Die Regel ist der Tod des Verunfallten oder zum mindesten die Amputation eines Beines.

Die Anbringung der Unfallschutzvorrichtungen, die das Institut für Landmaschinenwesen und Landarbeitstechnik (IMA) und die Traktorverbände empfehlen, würde derartige schwere Unfälle verhüten. Das ungeschützte Pneurad ist für den Traktorführer und Mitfahrende stets eine schwere Unfallgefahr. Jeder Traktor soll mit Kotflügeln ausgerüstet sein. Diese müssen so beschaffen sein, dass keine Möglichkeit besteht, dass bei einer unachtsamen Bewegung ein Fuss unter den **Kotflügel** hinauf gerissen werden kann. Diese Schutzvorrichtungen sollen deshalb hinten weit herunter gezogen werden. Es muss weiter dafür gesorgt werden, dass sich hinten auf dem Traktor stellende Personen, z. B. der Bedienungsmann für den Anhängepflug, der sich zur Erleichterung seiner Arbeit hinten auf den Traktor stellt und mitfährt, nicht gefährdet ist. Es muss verunmöglicht werden, dass auch seine Kleider mit den Stollen der Pneus in Berührung kommen können.

Eine weitere Schutzvorrichtung drängt sich auf. Es kommt nicht selten vor, dass sich Personen, wie bereits gesagt hinten auf den Traktor stellen und sich mit den Händen irgendwie unter ungünstigen Verhältnissen am Führersitz oder sonst wo anklammern. Bei irgend einem etwas brüsken Manöver des Traktorführers oder beim Ueberfahren einer Strassenunebenheit fallen sie nachher herunter und werden vom Anhänger überfahren. Kürzlich verlief ein derartiger Unfall in Küttigen bei Aarau tödlich. Durch die Anbringung einer kräftigen **Haltestange für den Mitfahrer** werden im allgemeinen solche Unfälle vermieden.

In Rücksicht auf diese häufigen und schweren Unfälle hat kürzlich das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Waadt an die Traktorverkäufer das Gesuch gerichtet, sie möchten künftig ihre Maschinen nur noch mit den genannten Schutzvorrichtungen verkaufen und damit Unfälle, Schmerz, Kummer und Sorgen vermeiden. Die meisten Firmen haben sich bereit erklärt,



Für Traktoren eignen sich die besonders gut bewährten

Mähapparate «Scheki» Pat.

Bei genauer Angabe können diese passend geliefert werden.
Preis für Traktormodell Fr. 68 bis 70.40. Prospekte verlangen.

- Zum Mähen jeder Getreideart sowie Lagerfrucht
- Kombinierbar zum Mähen von Futtergras

Jos. Keller-Fritschi, Endingen, Aarg.
Telephon (056) 3 81 60

diesem Wunsch in kurzer Frist nachzukommen. Andere Firmen wieder haben erklärt, ihre Maschine biete zu wenig Platz für diese Schutzvorrichtungen, oder, es komme die Lieferung nur in Frage, wenn der Käufer diese Ausrüstung ausdrücklich verlange und separat bezahle. Solche Lieferfirmen lassen es offensichtlich am viel gerühmten und in den Vordergrund gestellten Dienst am Kunden fehlen.

Der im Beruf geschulte Bauer weiss, dass Unfallschutz-Vorrichtungen unerlässlich sind, dass es immer früher oder später vorkommt, dass ein Unfall eintritt, weil die fehlende Schutzvorrichtung eine unachtsame Bewegung und den folgenden Schaden nicht verhüten. Wir appellieren an die einsichtigen Landwirte, mitzuhelfen, Menschenleben zu retten und Firmen zu meiden, die ihre Maschinen nicht ohne weiteres und grundsätzlich mit den notwendigen Unfallschutz-Vorrichtungen liefern.

Damit aber, dass die neuen in den Bauernhöfen einziehenden Traktoren mit den verlangten Schutzvorrichtungen ausgerüstet sind, ist nicht alles getan, was notwendig ist. Die alten Maschinen sind ebenso gefährlich, wie die neuen, wenn die Schutzvorrichtungen fehlen. Jeder Landwirt soll es sich daher zur Pflicht machen, an seiner Maschine bei der ersten Gelegenheit die beschriebenen Schutzvorrichtungen anbringen zu lassen. Das kostet freilich etwas Geld. Es ist aber gut und vernünftig angewendetes Geld. Wer das nicht glauben will, der frage einmal bei den auf Lebenszeit geschädigten invaliden Opfern der Unfälle und bei den Witwen und Waisen der tödlich verunfallten Opfer, ob es nicht gescheiter ist, bei Zeiten vorzusorgen und den «Brunnen zu decken, ehe das Kind hineingefallen ist». Ineichen.

Anmerkung der Redaktion: Wir werden in der nächsten Nummer Bilder über solche Schutzvorrichtungen zeigen.